

eigenem Fleiße und reiflichen Nachdenken zu verdanken haben, da doch solche Anweisungen theils nur einige Arbeiten, und nicht sämtliche Geschäfte nach ihrer Folge betrifft, theils daß sich hiernach ein Registraturbediente völlig ausbilden könnte, deshalb nicht vollkommen und hinreichend sind, weil niemand mit den häufigen Nebenmängeln vieler Hauptarbeiten so genau bekandt seyn kann, als einer der nur allein Registraturgeschäfte betreibt. Was aber noch weniger Lob verdienet, ist diese vielen Arbeitern anlebende tadelhafte Maxime, daß sie jede ihnen an die Hand gegebene Verbesserung, so bald sie nur von einer alten verderblichen Gewohnheit abzuweichen scheint, unter dem Vorwande, so gar noch abzulehnen, sich bemühen, daß solche Verbesserungen deshalb practisch unmöglich, weil ihre unterhabende Registraturen hierzu von zu grossen Umfange, oder unnöthig, weil sie sehr klein, und dergleichen Weitläufigkeiten nicht bedürfe. Allein diese schwankende Gründe verlieren bald ihren Anstrich von Wahrheit, wenn man es nur vernünftig überdenkt, daß weitläufige Geschäfte schon in diesem Betracht vorzüglichere Ordnung erfordern, weil die hierin entstandene Unordnungen nicht leicht wieder abzuheffen, auch von desto größerm Nachtheile sind, kleine Geschäfte hingegen aber, nicht so viele Mühe als größere, verursachen. Aus solchen Widerstreben gegen bessere Anstalten, und